

Wochenspruch:

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. 2.Kor 5,17

Gebet

Herr, heute ist der Sonntag der Neu-Schöpfung.

Deine Schöpfung wird neu in Christus. Dank des Wunders der Auferstehung steht alles Leben in einem neuen Licht. Du möchtest uns und die gesamte Welt erneuern. Zum Guten hin.

Wir bitten dich:

Überwinde unsere Vergangenheit.

Löse uns aus dem alten Denken.

Verwandle uns durch Christus, den Auferstandenen,
unseren Bruder und Lebensbegleiter,
der mit dir lebt in Ewigkeit. Amen.

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 432, 1, Gott gab uns Atem

1. Gott gab uns Atem, damit wir leben,
er gab uns Augen, dass wir uns sehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Lesung: Johannes 15, 1 - 5

Jesus Christus spricht:

5 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. 2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Impuls

Letzte Woche das Bild vom guten Hirten, an diesem Sonntag das vom Weinstock und den Reben. Die Schrift nimmt uns mit nach draußen – was für eine Wohltat: bei reichlich Sonnenschein und Wärme die Schöpfung genießen! Die Blumen in den Gärten sehen, erleben wie alles grünt und blüht, schießt und sprießt.

Von unseren Gärten werden wir heute in den Weingarten Gottes mitgenommen. Denn wenn Christus der Weinstock ist, dann ist er der Weingärtner! Dann erzählt dieses österliche Evangelium von Unbeschwertheit und Nähe zu Gott. Es erzählt von den Früchten aller Arbeit, den Reben – und das sind wir!

Große blaue und grüne Weinreben hängen da am Weinstock. Und der Weingärtner läuft um jeden Weinstock herum, betrachtet die Früchte, schneidet die dünnen Triebe heraus. Es gibt für ihn viel zu tun, wenn die Früchte zur Reife kommen und edle Reben gedeihen sollen. Gott kümmert sich um uns. Unser Leben soll gedeihen und Früchte bringen. Und wer Früchte bringen will, der muss am Weinstock hängen bleiben. Wer über diesen Weinstock Halt für das eigene Leben zu erfährt, kann auch zu den Wurzeln greifen. Hinunterlangen, dorthin, wo die Wurzeln das tiefliegende Lebenswasser erreichen.

Wer diese Quelle hat, braucht vor der Lebensdürre keine Angst zu haben. Mehr noch: dann ist über alles Bitten und Verstehen jedes Leben zur Frucht und zur Reife bestimmt. Auch Ihres! Auch meins! Zu einer solchen Lebensfrucht Gottes werden wir, wenn wir in Christus sind und in Christus bleiben. Das klingt sehr fromm.

Was ich damit meine ist: wer in seinem Herzen verinnerlicht, dass Jesus Auferstanden ist, wer es als wohltuende Wahrheit akzeptiert, dass der Tod nicht das Ende ist, der ist meiner Meinung nach mit Jesus Christus verbunden. Wie eine Rebe am Weinstock. Wer in Christus den Auferstandenen erblickt und glaubt, der hängt am Weinstock Gottes und ist für immer mit dem Brunnquell des Lebens verbunden. Als fröhliches, lebendiges Früchtchen. Gott sei dank!

Lied Evangelisches Gesangbuch Nr. 501, 1, Geh aus mein Herz

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben,
sich ausgeschmücket haben.

Gebet

Gott, du Ursprung allen Lebens, die Freude wird uns leicht in diesen Tagen:
Sanfte Winde wehen, Zweige treiben Grünen und Blüten,
die Erde schmückt sich wieder, Vögel wecken uns mit ihrem Lied.

Dir, dem Grund aller Freude, sagen wir:
Wir danken dir, Herr, denn du bist freundlich, und deine Güte währet ewiglich.

Wir danken dir für so viel neu geschenktes Leben, für jeden neuen Tag,
für jedes gute Wort, das uns erreicht, für jede Freundlichkeit, die uns gelingt.

Wir bitten dich, dass diese Lebensfreude nicht so schnell wieder verschüttet wird.
Wir möchten, dass die Melodie des Lebens fröhlich klingt auch für Kranke und Traurige,
für alle, die in Spannungen leben.

Gott, unsere Freude ist deine Freude,
denn du hast uns zu einem Leben geschaffen, das Freude macht.
Als Reben an deinem Weinstock, sprechen wir die Worte, die Jesus uns gelehrt hat:

Vater Unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig,
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.